

15.15 Uhr

■ **Got wonet in einem liehte, dâ niht zuoganges enist. Über die Grenze zwischen Mensch und Gott – Predigt 3 (DW I)**

Predigt 3 umkreist das Thema der Gotteserkenntnis und eines sog. Durchbrechens. Eckhart baut hier eine besondere Spannung zwischen einer erfüllten Einheit im ‚Schmecken Gottes‘ und einer nachhaltigen Trennung menschlichen Bewusstseins von einem göttlichen auf.

PD Dr. Irmgard Rüsenberg,  
Dozentin für Germanistische Mediävistik,  
Universität Bonn

16.00 Uhr Imbisspause

16.30 Uhr

■ **Predigt 109: Der Durchbruch vom Leben zum Sein**

Diese Predigt wird nach ihrem provokatorischen Schluss oft ‚Opferstock-Predigt‘ genannt. Sie handelt von der Erfahrung Gottes in der Schöpfung und von der Rückkehr der Schöpfung in ihre Quelle über die Vernunft des Menschen. Es geht in dem Vortrag darum, die Voraussetzungen der Predigt zu erschließen, ihre damalige Intention zu erläutern und ihre Anregung für heute zu erfassen.

Prof. Dr. Dietmar Mieth,  
Vizepräsident der MEG, Professor em. für Theologische Ethik/Sozialethik, Universität Tübingen,  
Fellow am Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien, Universität Erfurt

17.15 Uhr

■ **Diskussion**

Moderation: Prof. Dr. Dr. Markus Enders,  
Professor für christliche Philosophie,  
Universität Freiburg

18.00 Uhr Abendessen

**Sonntag, 29. März 2020**

8.00 Uhr Eucharistiefeier  
in der Kapelle der Akademie

9.00 Uhr

■ **Meister Eckharts Osterpredigt 56 (DW II)**

Sie gehört zu den Predigten, die in den Meister-Eckhart-Jahrbüchern und in der *Lectura Ekhardi* kein einziges Mal erwähnt werden. Der Text wird in der Forschung allgemein als Fragment ohne erkennbare Struktur bezeichnet. Der Vortrag versucht, unter Heranziehung von Eckharts Quellen und unter Berücksichtigung der Überlieferungstradition, der Osterpredigt 56 gerecht zu werden.

Prof. Dr. Dagmar Gottschall,  
Professorin für Mediävistische Germanistik,  
Università del Salento, Lecce

9.45 Uhr

■ **Autor und Authentizität. Umfirmierung durch Redaktionsarbeit**

Unter den Tauler-Predigten des Basler Tauler-Drucks findet man ohne nähere Kennzeichnung auch Texte, welche ursprünglich von Meister Eckhart stammen. Der Vortrag geht der Frage nach, mittels welcher Verfahren solche Predigten für ein neues Autor-Signum aufbereitet werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den jeweiligen Schlüsselbegriffen.

Prof. Dr. Rudolf Kilian Weigand,  
Direktor der Forschungsstelle für geistliche Literatur des Mittelalters, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

10.30 Uhr Imbiss-Pause

11.00 Uhr

■ **Meister Eckhart und die deutschsprachige Predigt um 1300**

Seit dem 12. Jahrhundert gibt es eine reiche deutschsprachige Predigtliteratur, die im ausgehenden 13. Jahrhundert maßgeblich geprägt ist durch die Bettelordenspredigt. Der Vortrag untersucht die Frage von Tradition und Innovation in Eckharts Predigten: Worin unterscheidet sich die Predigt des Meisters von den Predigten seiner Zeitgenossen?

Dr. Regina D. Schiewer,  
Dozentin an der Forschungsstelle für geistliche Literatur des Mittelalters, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

11.45 Uhr

■ **Diskussion**

Moderation: Prof. Dr. Christine Büchner,  
Professorin für Katholische Religionslehre,  
Universität Hamburg

12.30 Uhr

■ **Schlussworte**

Prof. Dr. Freimut Löser  
Dr. Regina D. Schiewer

Ende der Tagung

■ **Organisation**

Für die Meister-Eckhart-Gesellschaft:  
Prof. Dr. Freimut Löser

Für die Katholische Akademie in Bayern:  
Michael Zachmeier

■ **Anmeldung**

Wir bitten um schriftliche Anmeldung auf anhängender Karte bzw. per Fax oder Internet.  
**Anmeldeschluss: Freitag, 13. März 2020**  
Die Anmeldung mit den bestellten Leistungen ist verbindlich. Sie gilt als angenommen, wenn unsererseits keine Absage erteilt wird. Für die Veranstaltung gelten folgende Preise pro Person:

Teilnahmegebühr	€ 48,-	(0,-)
Mittagessen	€ 17,-	(11,-)
Abendessen	€ 17,-	(11,-)
Übernachtung (EZ)/Frühst.	€ 59,-	(50,-)
Übernachtung (DZ)/Frühst.	€ 45,-	(39,-)
Vorträge nur am Freitag	€ 15,-	(0,-)
Vorträge nur am Samstag	€ 25,-	(0,-)
Vorträge nur am Sonntag	€ 10,-	(0,-)
Einzelvortrag	€ 8,-	(0,-)

Für Gäste unter 30 Jahren wird die Teilnahmegebühr durch den „Verein der Freunde und Gönner der Katholischen Akademie in Bayern e.V.“ finanziert (schriftliche Anmeldung unter Angabe des Geburtsdatums).

Teilnahmekarten und Essensbons erhalten Sie an der Tageskasse.

Übernachtungsmöglichkeiten in der Akademie stehen leider nur begrenzt zur Verfügung. Wir vermitteln jedoch auf Wunsch Übernachtungen mit Frühstück zum ortsüblichen Preis in einem nahegelegenen Hotel.

■ **Mandlstr. 23 · 80802 München**  
U3/U6 Münchner Freiheit  
Tel.: 0 89 / 38 10 20 · Fax: 0 89 / 38 10 21 03  
info@kath-akademie-bayern.de



■ Die Tagung der Meister-Eckhart-Gesellschaft – schon zum sechsten Mal in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie in Bayern – gilt diesmal dem unbekannteren Eckhart. Es gibt dabei neue und unerwartete Seiten des bekannten deutschen Mystikers, Theologen, Philosophen und Predigers zu entdecken.

So stellt die Tagung neu entdeckte Texte Eckharts vor, behandelt neue Handschriftenfunde aus dem deutschen und lateinischen Bereich, nimmt neue und ungewöhnliche Standpunkte zu Eckhart ein und erprobt neue Erklärungsmuster bekannter Texte (u.a. der berühmten ‚Opferstock-Predigt‘ Nr. 109) sowie einen neuen Zugang zum Mystiker Eckhart anhand bisher oft übersehener Texte. Ein Vortrag stellt beispielsweise anhand von Eckharts Osterpredigt die Figur der Maria Magdalena in den Mittelpunkt, zwei Beiträge, darunter der öffentliche Abendvortrag am Freitag, befassen sich mit der Gebetspraxis und Gebetslehre Eckharts, und ein Vortrag fragt nach der Rolle Gottes in Predigten, die bisher nicht kritisch ediert wurden.

Eckhart wird schließlich auch aus seiner oft zu beobachtenden Vereinzelnung befreit und mit anderen Predigern und Gelehrten verglichen.

Die Tagung vereint international bekannte Forscherinnen und Forscher aus Philosophie, Theologie und Germanistik, die sich als Eckhart-Spezialist/inn/en einen Namen gemacht haben, die verschiedenen wissenschaftlichen Ansätze an einem breiten Textspektrum zu erproben.

## Freitag, 27. März 2020

14.00 Uhr

### ■ Begrüßung und Einführungen

Michael Zachmeier,  
Studienleiter der Katholischen Akademie in Bayern

Dr. Regina D. Schiewer,  
Herausgeberin des Meister-Eckhart-Jahrbuchs,  
Dozentin an der Forschungsstelle für geistliche Literatur des Mittelalters, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Prof. Dr. Freimut Löser,  
Präsident der Internationalen Meister-Eckhart-Gesellschaft, Professor für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters, Universität Augsburg

14.45 Uhr

### ■ Meister Eckhart und eine unbekanntete Diskussion in Paris

In einigen Handschriften des 14.-15. Jahrhunderts sind die Texte Meister Eckharts zusammen mit den Werken anderer, weniger bekannter oder „unbedeutender“ Autoren aufgezeichnet. Was können diese bisher ignorierten und (angeblich) uninteressanten Texte zur Analyse der Ansichten Eckharts beitragen?

Dr. Jana Ilnicka,  
Dozentin an der Meister Eckhart-Forschungsstelle am Max-Weber-Kolleg, Universität Erfurt

15.30 Uhr Imbisspause

16.00 Uhr

### ■ Der *Sapientia*-Kommentar Meister Eckharts: Anmerkungen zu seinen Quellen

Meister Eckharts Weisheitskommentar liegt in zwei unterschiedlich langen Rezensionen vor. Im Vortrag werden einige der Akzentverschiebungen zwischen „erster“ und „zweiter“ Auflage ausgehend von den zitierten Autoritäten dargestellt.

PD Dr. Görges K. Hasselhoff,  
Privatdozent am Institut für Evangelische Theologie, TU Dortmund

16.45 Uhr

### ■ Das Verhältnis zwischen Gottesgeburtzyklus und Pfeiffers Predigt 17

Im Mittelpunkt der Überlegungen steht die Predigt Pfeiffer Nr. 17. Dabei wird der Gedanke der Gottesgeburtstheorie in dieser Predigt mit Eckharts bekanntem Zyklus verglichen.

Prof. Dr. Marie-Anne Vannier,  
Université de Lorraine

17.30 Uhr

### Diskussion

Moderation: Prof. Dr. Loris Sturlese,  
Accademia Nazionale dei Lincei

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr

### ■ Wie spricht Meister Eckhart Gott an? Wie uns? Vergessene und neu entdeckte Gebete, Sprüche, Predigten

Meister Eckharts Gebete werden bisher kaum zur Kenntnis genommen. Das gilt auch für einige Texte, in denen er über das Beten nachdenkt.

Der Vortrag stellt diese Texte vor und versucht Eckhart zuzuhören, wenn er mit Gott spricht, und herauszufinden, wodurch er uns als Zuhörer dabei anspricht.

Prof. Dr. Freimut Löser

Moderation: Dr. Gotthard Fuchs,  
Vorstandsmitglied der MEG, Wiesbaden

## Samstag, 28. März 2020

8.00 Uhr Gesungene Laudes in der Kapelle

9.00 Uhr

### ■ Der unbekanntere Eckhart. Zum Stand der lateinischen Eckhart-Ausgabe

Der Beitrag zielt darauf ab, die neuen Ergebnisse der kritischen Ausgabe der lateinischen Werke von Meister Eckhart vorzustellen, unter besonderer Berücksichtigung der Untersuchung der Handschriftenüberlieferung.

Prof. Dr. Alessandra Beccarisi,  
Professorin für Geschichte der Philosophie des Mittelalters, Università del Salento, Lecce, und Direktorin des Zentrums für die Herausgabe und das Studium von Texten des Mittelalters und der Renaissance

9.45 Uhr Imbisspause

10.15 Uhr

### ■ Ein deutsches Gebet Eckharts?

Einer der unbekanntesten Texte, die in der Überlieferung für Eckhart beansprucht werden, ist ein kurzes Sühnegebet auf seinen Namen, das in deutschen und niederländischen Fassungen in etwa zehn Handschriften überliefert ist.

Dr. Wybren Scheepma,  
Docent für Mittelniederlandse Letterkunde, Universität Leiden

11.00 Uhr

### ■ Vater – Sohn – Geist. Eckhart-Predigten außerhalb der kritischen Werkausgabe

Auch wenn die kritische Kohlhammer-Ausgabe der deutschen und lateinischen Werke Eckharts mit dem letzten Faszikel der Übersetzungen zu Predigten 87 – 117 zu einem Ende gekommen scheint, bleibt noch die von G. Steer bereits 2002 zur Prüfung vorgelegte Liste bereits anderweitig veröffentlichter und Eckhart zugeschriebener Homilien weithin abzuarbeiten, aber auch über diese hinaus weitere Texte zu untersuchen. Gerade weil Eckhart eine ganz eigene Vorstellung der Beziehung von Vater – Sohn – Geist entwickelt hat, soll diese als Prüfstein einiger bisher unberücksichtigter Homilien benutzt werden.

Prof. Dr. Markus Vinzent,  
Professor für Historische Theologie, King's College London, und Fellow an der Meister-Eckhart-Forschungsstelle am Max-Weber-Kolleg, Universität Erfurt

11.45 Uhr

### Diskussion

Moderation: Prof. Dr. Racha Kirakosian,  
Professorin für Germanic Languages and Literatures, Study of Religion, Harvard University

12.30 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr

### ■ Dionysisches und Eckhartisches in der *Paradisus*-Predigt 56 = 115 (DW IV)

Eckharts vor kurzem erst kritisch edierte Predigt 115 ist anonym in der Predigtsammlung *Paradisus anime intelligentis* überliefert. Ob sie von ihrem Gedankeninhalt her wirklich als authentisch gelten kann, soll in diesem Vortrag erörtert werden.

Dr. Christian Jung,  
Erwin-Schröder-Fellow des FWF und Senior Postdoc am Fachbereich Philosophie der Katholisch-Theologischen Fakultät, Universität Salzburg

## Anmeldung zur Tagung „Der unbekanntere Meister Eckhart“

Teilnahme

Teilnahme U30: geb. am \_\_\_\_\_

Vorträge nur am Freitag

Vorträge nur am Samstag

Vorträge nur am Sonntag

Einzelvortrag am \_\_\_\_\_

Bitte in BLOCKSCHRIFT ausfüllen.

Name(n) \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-mail \_\_\_\_\_

Übernachtung/ Frühstück

Freitag / Samstag

Samstag / Sonntag

DZ

DZ

Abendessen Freitag

Mittagessen Samstag

Abendessen Samstag

vegetarisches Essen